



Sorgte für Adventsstimmung: Das Gesangsduo Marshall &amp; Alexander überzeugte mit wohltönenden Stimmen.

FOTO: JÖRG DIECKMANN

## Weihnachtslieder aus aller Welt

**Adventskonzert:** Das Gesangsduo Marshall & Alexander stimmte auf das Fest ein. Das ausverkaufte Konzert in der Altstadt Nicolaikirche stieß auf große Begeisterung beim Publikum

Von Antje Doßmann

■ **Bielefeld.** „Oh Du Fröhliche“ – in weniger als drei Wochen wird die Gemeinde der Altstadt Nicolaikirche dieses Lied wieder zum Abschluss des Gottesdienstes am Heiligen Abend singen. Ein feierlicher Moment und eine schöne Tradition.

Bariton Marc Marshall und Tenor Jay Alexander, die seit 1998 als Gesangsduo Marshall & Alexander auftreten, wählten das wohl bekannteste deutsche Weihnachtslied hingegen zur Eröffnung ihres adventlichen Konzertes. Damit gaben sie den Grundton ihres Auftritts vor.

Denn der Abend in dem Bank für Bank gefüllten Kirchenschiff war geprägt von der

frohen, erwartungsvollen Stimmung der Adventszeit. Etliche Lieder wurden anlässlich der Weihnacht geschrieben, und die Auswahl, die das Duo daraus tat, bewies ein gutes Gespür für besonders gelungene Kompositionen.

**Beide Sänger sind immer noch mit dem Herzen dabei**

So dauerte es nicht lange, bis der Funken übersprang. Dazu brauchte es nur ein „Süßer die Glocken nie klingen“, das den beiden so wohltönenden Stimmen der Sänger Gelegenheit gab, sich harmonisch ineinander zu verschränken. Ein andächtig leises „Zu Bethlehem

geboren“. Ein geradezu alpenländisch klingendes „Aber Heidschi Bumbeidschi“.

Später, als zunächst Jay Alexander kraftvoll „Mary's Boychild“ sang, dann Marc Marshall unter beeindruckendem Einsatz seines gesamten Bariton-Stimmvolumens „Pettit Papa Noel“, erreichte der Abend seinen Höhepunkt.

Dass er als Ganzes so gut funktionierte, lag auch daran, dass das Duo bereits seit 2004 auf adventliche Konzerte spezialisiert ist und seither „viele hundert Auftritte in Kirchen“ absolviert hat, wie Marc Marshall mit einigem Stolz berichtete.

Sein Duopartner und er verfügten also gewissermaßen über genügend Weihnachts-Know How, um für ein ge-

lungenes Konzert zu sorgen. Dass man den beiden sympathischen Sängern abnahm, bei diesem Langzeit-Projekt noch immer mit dem Herzen dabei zu sein, war jedoch der eigentliche Schlüssel für das Gelingen und den stürmischen Beifall am Ende.

Von Herzlich- und Menschlichkeit erzählten auch die Gedichte und kleinen Geschichten, die von den beiden Sängern zwischen den Gesangspartien vorgetragen wurden. Abgerundet wurde das von dem Mann am Harmonium, Richard Whilds, bestens arrangierte Konzert durch zwei wunderbare Soli des virtuosens Gitarristen Klaus Jäckle. Martin Schäfer an Querflöte und Klarinette sorgte speziell bei den Gospels zum Schluss für

den richtigen Sound. Noch mit einem „Go Tell It On The Mountain“ auf den Lippen mögen die zahlreichen Besucher und Besucherinnen dann in die vorweihnachtliche Nacht aus der Kirche geströmt sein. Oder mit einem der melodischen italienischen Weihnachtslieder im Kopf, die Marshall & Alexander gesungen hatten. Oder mit dem französischen „Minuit, Chrétiens“, das im Bariton-Tenor-Zusammenklang so herrlich geklungen hatte. Genau wie der „Abendsegens“ aus Humperdincks „Hänsel und Gretel“.

Zur Auswahl stand viel. Weil der Geist der Weihnacht schon immer zu besonders schönen Kompositionen inspiriert hat. Und dieses Konzert daran erinnerte hatte.